

# Neue Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Journal 1929

Nr. 164

Einzelpreis 10 Pfennig



**Bezugspreis:** ...  
**Verkaufspreis:** ...  
**Abendblatt** ...

Halle - Saale  
**Donnerstag, 15. Juli 1929**

**Anzeigenpreis:** ...  
**Geschäftsstelle:** ...  
**Eigene Berliner Schriftleitung.**

## Um die Entwaffnungsnote

### Ein neues Verschleppungsmanöver

Berlin, 14. Juli.  
 Die in politischen Kreisen verläutelt, wird sich die Reichsregierung sofort nach der Rückkehr des Reichsministers Dr. Marx von der Rheinreise mit der Note, die der Vorsitzende der Interalliierten Kontrollkommission, General Walsh, an den Reichsminister für Entwaffnungsfragen gelangt hat, beschäftigen. Da man aber auch in den Kreisen der Reichsregierung die Ansicht vertritt, die entziffelte Entscheidung der Reichsregierung zur neuen Forderung der interalliierten Mächte bis zur Rückkehr des Reichsaußenministers von seinem vierwöchigen Urlaub zu verziehen. Diese Ansicht der Reichsregierung wird in politischen Kreisen als ein durchaus unangelegentliches Verschleppungsmanöver angesehen, und man weiß daraus hin, daß im Interesse der Sache eben Dr. Stresemann seinen Urlaub unterbrechen müsse, und daß es gegebenenfalls noch besser gewesen wäre, wenn er ihn überhaupt noch nicht angetreten hätte.

Im Zusammenhang damit will man auch den Betreuungen des Auswärtigen Amtes, es hätte von der Eröffnung der Sondernote erst durch die Presseveröffentlichungen der nationalen Zeitungen erfahren, nicht recht glauben können. Man hält es für viel wahrscheinlicher, daß Dr. Stresemann von dem Vorhandensein der Note unterrichtet war, sie aber nicht für so wesentlich anlangt, daß er ihrer Veröffentlichung seinen Widerstand entgegensetzt. Die Möglichkeit, den gegenwärtigen Anlauf durch die Nachrichten, die aus dem englischen Auswärtigen Amt in Berlin eingetroffen sind, keineswegs an Wert, wenn diese auch in verschiedenen Kreisen, die der Regierung nahe stehen, dahingegen ausgelagert worden. Diese Nachrichten betreffen zum Ausdruck, daß das französische Militär die Zustimmung der neuen Entwaffnungsnote übertraut worden sind und daß man in englischen Regierungskreisen von der Ansicht des Generals Walsh, der deutschen Regierung eine dezente Note zuzustellen, überhaupt nicht gekannt hätte. Das deutsche Volk hat schon des öfteren die unangenehme Erfahrung machen müssen, es sei nur an den Ohren der Regierung, die in der Klugheit der Kaiser geneigt ist, daß die englische Regierung all die Maßnahmen, die zuerst in der englischen Öffentlichkeit als Ungeheuerlichkeiten bezeichnet worden sind, im letzten Augenblick deckt, und zwar Maßnahmen, die unter französischem Einfluß stehende Höchstkreise in Paris und die Verfallensorgane der interalliierten Kontrollkommission zur Festhaltung der deutschen Wehrmacht für angefaßt halten. Schon aus diesem Grunde ist es notwendig, daß die deutsche Regierung zuerst einmal den Notenwechsel der Öffentlichkeit übergibt und dann sofort sich zu einer Stellungnahme bereitfindet, die den deutschen Interessen und vor allem denen der Wehrmacht gerecht wird, die den in der englischen Öffentlichkeit nachdrücklichsten Forderungen der Höchstkreise, zu denen nicht einmal der Verfallener Schandvertrag irgend eine Handhabe bietet, entgegensteht. Ob die jetzige Regierung zu einer energischen

deutschen Maßnahme weichen will, erscheint in politischen Kreisen sehr zweifelhaft. Die letzten, von Samstagsabend getragenen Worten des Reichsministers Dr. Marx, die in ihrer Tendenz sehr stark an die Politik des unangenehmsten Erfüllungsanstalters Dr. Wittich erinnern, beweisen, daß diese Hoffnung als sehr unbegründet erscheinen muß.

### Ablehnung der neuen Entwaffnungsnote durch die englische Presse

London, 14. Juli.  
 Die englischenblätter können den neuen Schritt der Interalliierten Kontrollkommission entziffern. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ meint, daß die ersten zwei Punkte des Schreibens, nämlich der Gebrauch von Panzerwagen und die militärische Ausbildung, unwichtig, der dritte Punkt über General von Seeckt jedoch geradezu lächerlich sei.

Auch der „Daily Telegraph“ unterzieht die neuen Forderungen des Generals Walsh einer vernichtenden Kritik. Das Blatt erklärt, daß man erfreulicherweise schon mehrere Monate nicht mehr von der berüchtigten Militärkontrollkommission gehört habe. Allgemein habe man gefordert, daß sie sich allmählich in Wohlgefallen auflösen werde. Zeiber sei sie aber immer noch da und bemühe sich aufs neue ihre Heberherrschaft, die sich selbst die „Times“ erklären, daß alle in Umlauf befindlichen Gerüchte, wonach Deutschlands Armee innerhalb 24 Stunden auf Kriegsfuß gestellt werden könnte, jeder Veränderung entbehren. Wenn man alle die Waffen zusammenzähle, die seit Eröffnung der Kommission gefunden wurden, so würden sie nicht einmal für eine Brigade aus, abgesehen von der Bereitwilligkeit für die moderne Kriegsführung.

### England gegen Walsh

London, 15. Juli.  
 Wie die Morgenblätter aus London melden, stellt der diplomatische Vorkämpfer des „Daily Telegraph“ in einer offiziell inspirierten Information fest, daß die englischen amtlichen Stellen und die englischen Vertreter in der A.S.V. erst auf dem Umwege über die deutsche Presse von den Forderungen Kenntnis erhalten hätten. Die General Walsh an das Reichsaußenministerium gerichtet habe. Unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen halte man in englischen amtlichen Stellen das eigenmächtige Vorgehen des General Walsh für besonders unglücklich. Bei energischer Wirkung dieser Art, daß die deutsche Regierung noch der Hilfe Deutschlands die weitere Behandlung verweigern werde, bis Deutschland Mitglied des Völkerverbundes geworden und dadurch die Möglichkeit geschaffen sei, diesen Konflikt gütlich aus der Welt zu schaffen. (Das ist allerdings ein sehr frommer Wunsch! D. Red.)

## Caillaux' erster Sieg

Der Flug des französischen Finanzministers nach London war etwas theatralisch ausgemacht. Am Vorabend seiner Abfahrt hatte der neue Minister, der noch vor nicht allzu vielen Jahren als Landesverräter in einem Gefängnis saß, und auf heute das Volk (nicht die Herren Abgeordneten) als den Retter des Vaterlandes schlohen, einen mehr als zweifelhaften Sieg errungen. Wörtlich war Caillaux der Sieger in der Kammer der Abgeordneten, denn von rechts und links mußte anerkannt werden, daß er mit einer geradezu glänzenden Schlagfertigkeit alle Angriffe abgewehrt hatte. Er war moralisch auch in den Augen des Landes der Sieger, weil er einen leichten Lauf hatte, wo Leon Blum oder Tardieu nur Gemeinplätze jagten, die den oder jenen Punkt ihres Parteiprogramms herausgriffen. Zufällig aber hat Caillaux in der Kammer doch eigentlich eine Niederlage erlitten, denn die geringe Mehrheit für seine Verfügung über die Wehrmacht ist alles andere, als die Basis, die er zur Verwirklichung der notwendigen diktatorischen Maßnahmen braucht. Was war natürlicher, als daß der Finanzgenosse, der die Kammer nicht auf seine Seite zu ziehen vermochte, schleunigst nach den Vorbereitungen, die er nicht zur Verwirklichung seiner ihm ja völlig fehlenden Mittel brauchte, sondern zur interparlamentarischen Wiedergutmachung eines dieses Verlangens der Gefolgschaft.

Es ist eigentlich, daß derselbe Caillaux, der im vorigen Jahre fast als erzieherlich in die Regelung der Schulden in England dachte, und der damals so wenig Entgegenkommen in London fand, heute mit offenen Armen aufgenommen wurde. Der französische Finanzminister sah als Übergeblieben im Unterhaus, er herabgelassene merkte Stunden nach seiner Ankunft nicht nur mit dem Schahabekretär, sondern auch mit dem Finanzminister, und er durfte, darauf läßt dieser jedoch hinaus, an einer Sitzung des englischen Ministerrats teilnehmen. Alles Zugeständnisse, die auch ohne große sachliche Erfolge ihren Einbruch in Frankreich nicht verfehlen. Die aber steht es nun mit der sachlichen Regelung der Schulden, mit dem neuen Londoner Abkommen, das da unterzeichnet wurde?

Die englischen Zugeständnisse sind folgende: Frankreich nimmt gleich den vollen Zinsen- und Amortisationsdienst in Höhe von 12½ Millionen Pfund Sterling auf, sondern es zahlt zunächst nur 4-8 Millionen. Dieses Moratorium ist ein solches Zugeständnis Englands, denn die hier ausfallenden Summen werden später nicht zugerechnet. Weiter: England gesteht Frankreich seinen alten, auch von Amerika in der gleichen Weise abgelehnten Wunsch zu, nämlich eine Vergrößerung der Annullitäten mit den deutschen Reparationsabmachungen. Die französischen Zahlungen an England ermöglichen sich in dem Augenblick, in welchem die deutschen Zahlungen unter ein bestimmtes, festgelegtes Niveau herabsinken. Schließlich gesteht England dem französischen Finanzminister auch noch Transfersbestimmungen zu, die einmorgelnhaft vermindert sind, die aber nach begründeten Meldungen darauf hinauslaufen, daß die tonangebenden Londoner Banken nicht mehr mit Franken à la baisse, sondern à la hausse zu befrachten geneigter sind. Wiederum ein Zugeständnis, das England bei der allgemeinen Entwicklung des Franken auch heute noch tatsächliche finanzielle Opfer kosten muß.

Es ist nicht das erkennen, daß England und ganz natürlich wieder Frankreich bei der Schuldenerregung entgegengekommen ist. Schon bei den letzten Verhandlungen über den Schuldenausgleich letzte in England ein heftiger Sturm gegen die Regierung ein, der man vorwarf, die Interessen der englischen Steuerzahler schmer verlegt zu haben. Diese schweren Angriffe erlittenen durch gerechtfertigt, denn schon damals hatte die Regierung zu Zugeständnissen an Frankreich bewegen lassen, die keineswegs durch die Finanzlage Frankreichs begründet erschienen. Bald beruhigte sich jedoch der Sturm, als die Regierung erklärte, daß politische Erwägungen für diese günstige Behandlung Frankreichs auf Finanzstellen nicht maßgebend gewesen seien. Es ließ sich fest, daß Caillaux bereits politische Kräfte in der Hand hatte, als er nach London reiste. Nicht umsonst hat Chamberlain an den Verhandlungen teilgenommen, von dem man sagt, daß er eine große und entscheidende Rolle dabei gespielt habe. Die englische Regierung war sich darüber klar, daß ohne ein günstiges Schuldabkommen mit England die Regierung Briand nicht länger zu halten gewesen wäre. Da Chamberlain oder anderer Wert auf die Fortführung der bisherigen französischen Außenpolitik legt und weiter mit Briand zusammenarbeiten will, blieb nichts anderes übrig, als durch Zugeständnisse in der Schuldenerregung Briand zu retten. Wäre nicht das Kabinett Briand wieder gestürzt worden, wäre nicht mein Kabinett vorhanden gewesen, daß Briand in absehbarer Zeit noch einmal einen Ministerposten erhalten hätte. Chamberlain befürchtet daher die Be-

### Am unsere Ostmark

#### Die Reichstagsmitglieder in Ostpreußen

Königsberg, 14. Juli.  
 Die Mitglieder des Reichstages haben am Dienstag nachmittag ihre Ostpreußenreise im Zuge nach Elbing fort. Nach der Besichtigung des Elbinger Hafens und der industriellen Anlagen brachte bei einem Frühstück Oberbürgermeister Dr. Werten die Wünsche Elbings zur Sprache. Als Vertreter des Reichstages gab der württembergische Sejmabte, Staatsrat Dr. Poser, die Versicherung ab, daß sein Reichstag alles geschehen solle, was geschehen könne, um Ostpreußen zu helfen. Mit Stockungen trafen die Reichstagsmitglieder dann am Dienstag nachmittag in Königsberg ein. Sie wurden im Namen der sächsischen Körperschaften von Bürgermeister Dr. Goerdeler begrüßt, der mit einem kurzen Wortzuge das geschichtliche und kulturelle Werden der Provinz Ostpreußen erläuterte. Er wies darauf hin, welche außerordentlich nachteiligen Folgen die Grenzschließung im Osten auf die Entwicklung des Königsberger Bezirks gehabt habe.

Am Dienstagabend hatte der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen zu einem Bierabend eingeladen, an dem außer den Reichstagsmitgliedern zahlreiche führende Persönlichkeiten des ostpreußischen wissenschaftlichen und kulturellen Lebens teilnahmen. Landeshauptmann von Brünne begrüßte die Vertreter des Reichstages mit herzlichen Worten. Zum Dank im Namen der Reichstagsmitglieder der Vertreter Braunhofs, Ergelenz, Soben. Er gab die Versicherung ab, daß die Reichstagsmitglieder, die nach Ostpreußen gekommen seien, den besten Willen hätten, bei abgesehenen Beratung nach besten Kräften zu helfen. Der Präsident der Landwirtchaftskammer der Prov. Ostpreußen,

#### Eine Rede des Reichsministers Dr. Rilg

Berlin, 14. Juli.  
 Auf dem Empfangsabend der Stadt Tilsit äußerte sich Reichsminister des Inneren Dr. Rilg in seiner Antwort auf die Begrüßung des auf einer Entziffelungsreise durch Ostpreußen befindlichen Reichstages eingehend über das Verhältnis Ostpreußens zum Reich. Der Minister sagte u. a.: In dem überwiegenden Besten ist Ostpreußen zu Deutschland bei der Abstimmung am 11. Juni 1920 liegt der Beweis der ununterbrochenen Zugehörigkeit Ostpreußens zum Reich. Weiter sagte der Minister, durch die Zerstückelung der wirtschaftlichen und politischen Einheit des Ostens seien sowohl dem Deutschen Reich als

auch den einzelnen Gebietsteilen im Osten, vor allem Ostpreußen, schwere Schäden zugefügt worden. Es besteht das Reichs und ganz besonders Preußens Aufgabe. Es werde mit allen Mitteln danach gestrebt werden, daß der Osten das bleibe, was er in der Vergangenheit gewesen ist: deutsches Land! Der Minister schloß: „Einem innerlich geschlossenen, kulturellen und wirtschaftlich-leistungsreichen Deutschland in Ostpreußen gelten unsere Wünsche und Arbeit.“

### Unterszeichnung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages

Berlin, 14. Juli.  
 Nach monatelangen Verhandlungen ist nunmehr in den deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen eine Einigung erzielt worden. Der Handelsvertrag ist heute in Bern unterzeichnet worden, und wird morgen im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden. Der Vertrag tritt erst nach Genehmigung durch die Parlamente und einen Monat nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

### Oesterreichs Abgrenzung für Graf Czernin

Wien, 14. Juli.  
 Gelesen wird von Wien gemeldet, daß von amtlicher, österreichischer Stelle das Abgrenzung des Reichstagsabgeordneten und früheren böhmisches Ministerpräsidenten, Grafen Hugo von Czernin, als deutscher Abgeordneter bei der österreichischen Regierung in Wien veröffentlicht worden ist.

### Protestbewegung gegen das „Potemkin“-Verbot

Berlin, 14. Juli.  
 Das Verbot des „Panzerkreuzer Potemkin“ durch die Oberprüfstelle wird eine große Protestbewegung zur Folge haben. Außer der Kinge, die in den Reichstagen der Reichstages in Händen hatte, wollen auch die Reichstagestheaterbesucher Protest gegen das Verbot einlegen. Die Proteste sollen sofort nach Bekanntgabe des Urteils und seiner Begründung erfolgen. Ferner ist beabsichtigt, mit Künstler- und Schriftstellergenerationen in Verbindung zu treten, um sie zu unterstützen, die sich durch die Verurteilung des Potemkin-Verbot recht erheblichen Schaden erlitten. Das „Potemkin“-Verbot wird auf der am 27. Juli in Düsseldorf stattfindenden Reichstagsstagung des Reichsbundes Deutscher Kabinetttheaterbesitzer zur Sprache gebracht werden.

# Deutschland und das Caillaux-Abkommen

## Der Briefwechsel Caillaux-Churchill

Paris, 16. Juli.

Das französisch-englische Schuldenabkommen wird durch einen Briefwechsel Caillaux-Churchill eingeleitet. Caillaux schrieb am 12. Juli an Churchill u. a.: „Angesichts der Tatsache, daß durch das unterzeichnete Abkommen zur Regelung der Kriegsschulden Frankreich an England die Zahlung der Jahresleistungen auf die alleinige Verantwortung Frankreichs überträgt, bin ich zu der Erklärung gezwungen, daß nach Ansicht der französischen Regierung auch in Zukunft die Zahlungen auf die Schuldenkonten Frankreichs bei den Vereinigten Staaten und bei England unbestreitbar und in großem Maße von den Deutschen nach dem Wagesplan zu leistenden Zahlungen abhängen. Wenn daher unabhängig von den Zahlungen Frankreichs diese einmal aufhören würden oder die Höchstbeträge die Hälfte der fälligen Summen überschreiten würden, so würde eine neue Lage geschaffen und die französische Regierung behält sich das Recht vor, in einem solchen Falle die Regierung von Großbritannien aufzufordern, mit ihr die neuverschuldeten Lasten und alle eventuellen Begleitmaßnahmen neuerdings zu besprechen. Mit diesem ausgesprochenen Vorbehalt bin ich bereit, den von uns verfaßten Vertrag zu unterzeichnen.“

Das Antwortschreiben Churchills an Caillaux vom 12. Juli klang u. a.: „Ich habe Ihren Brief vom 12. Juli erhalten. Wie ich es Ihnen angebeut habe, wird die britische Regierung an dem Standpunkt festhalten, daß die Regelung der Kriegsschulden Frankreichs an England, wie wir sie festlegten, sowie die Schuld selbst allein auf die Verantwortlichkeit Frankreichs gehen. Sie werden einsehen, daß, wenn die von Ihnen aufgestellte Hypothese Wirklichkeit würde, auch Groß-

britannien bereits eine Verminderung seiner Einnahmen aus dem Wagesplan erfahren würde, Einnahmen, mit denen es bei Regelung der verschiedenen Kriegsschulden ebenfalls rechnen muß. Dieser Gesichtspunkt muß, falls Frankreich einsehen würde, daß die Frage neu besprochen wird, berücksichtigt werden.

## Deutschland soll Frankreichs Schulden zahlen

Paris, 15. Juli.

Von französischer Seite wird in letzter Zeit mit allen Mitteln versucht, den Zusammenhang zwischen den deutschen Zahlungen aus dem Wagesplan und den französischen Schuldenzahlungen zu konstatieren, und die Engländer bisher nur teilweise ausgebeugt, die Amerikaner jedoch entschieden abgelehnt haben. Man versucht mit allen Mitteln, zu einem Zustand zu kommen, bei dem tatsächlich nicht Frankreich, sondern Deutschland die Amortisierung und die Tilgungszahlung der französischen Schulden zu übernehmen hätten. Euerwein kommt heute im „Matin“ auf den Gedanken, die Gesamtheit der deutschen Leistungen sei im Wagesplan nicht festgelegt worden. Man habe zwar in London von einer Zahl von 87 Jahresleistungen gesprochen und angenommen, daß dies ein Maximum darstelle. Der Wagesplan selbst lege die Zahl der Jahresleistungen nicht fest. Man müsse diese Zahl ausfüllen. Die französischen Forderungen über die Kriegsschulden seien nur berechtigt, und durchführbar, wenn Deutschland gleichfalls 87 Jahre lang zahle. Wenn es anders wäre, so würde Frankreich 25 Jahre hindurch seine Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können, da die deutschen Zahlungen ausbleiben. Es wäre unmöglich und nicht anständig, einen Vertrag mit Frankreich abzuschließen zu unterzeichnen, der andere Bedingungen enthalte als die Verpflichtungen der Schuldner Frankreichs.

## Spaniens Wünsche in Tanger

Paris, 14. Juli.

Wie die Morgenblätter aus Paris melden, äußerte sich General Primo de Rivera gegenüber einem Vertreter des „Temps“ über die von ihm seit Einsetzung des Direktoriums verfolgte Politik und bekräftigte dabei die Frage von Tanger. Spanien habe wiederholt den Wunsch nach einer Herabsetzung des Regimes ausgesprochen, das es Tanger unter drei verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet. 1. Hinsichtlich seines militärischen Wertes; 2. Hinsichtlich seiner strategischen Lage; 3. Hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Lage. Tanger müsse militärisch seinen internationalen Charakter behalten. 2. Hinsichtlich der Verwaltung der Stadt Tanger sei Spanien der Ansicht, daß die Bedeutung seiner Interessen und die der sehr umfangreichen spanischen Kolonien ihm eine bevorzugte Stellung sichern müßte. Da diese Frage aber geregelt sei, wolle man keine Herabsetzung. In der dritten Frage der Zone von Tanger aber bringt Primo de Rivera Wünsche vor. Wenn seine ernsthafte Überzeugung ausgesprochen würde, würden die Aufständischen eine neue Erhebung von der internationalen Zone aus organisieren können. Spanien sei der Ansicht, daß diese Zone aus dem Wagesplan, in dem es anwesend ist, ausbleiben sollte, wenn es notwendig werde, ihm die Verteidigung auszuweichen, allein aber etwa mit Frankreich in enger Zusammenarbeit eine ständige Beobachtung auszuüben. Das Ziel seiner Politik nach Paris gelte nicht der Regelung dieser heiklen Frage, aber Spanien habe den Wunsch, daß sie bald studiert und gelöst werde.

## Neue Zwischenfälle an der bulgarisch-rumänischen Grenze

Belgrad, 14. Juli.

Die Wälder bringen Meldungen aus Unkarer über neue bulgarisch-rumänische Grenz Zwischenfälle. Die Grenzübertritte von Bulgarien nach Rumänien hätten sich in den letzten Tagen mehrfach wiederholt und es sei an verschiedenen Stellen zu schweren Feuergefechten gekommen, wobei beide Seiten Tote und Verwundete hätten.

## Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Berlin, 14. Juli.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ein großes Programm aufgestellt wurde, das mit größter Fleißigkeit durchgeführt werden soll. Man erwartet, daß es sich bereits bei der nächsten Weltanschauung der Arbeitslosigkeit bemerkbar macht. In der entscheidenden Beratung waren das Arbeitsministerium, das Wirtschaftsministerium, das Reichsamt für Arbeit und Reichspost vertreten. Die Reichsamt für Arbeit konnte mitteilen, daß sie dabei ist, Aufträge der verschiedenen Ämter im Umfang von 150 Millionen Goldmark sofort herauszugeben, und daß ein Teil dieser Aufträge schon zur Neueinstellung von Arbeitskräften geführt haben muß. Doch wird ergehender als das Arbeitsprogramm der Reichsamt für Arbeit sein. Die Reichsamt für Arbeit hat ein Programm im Gesamtumfang von fast 815 Millionen Mark aufgestellt. Davon entfallen 100 Millionen auf Bauten und Wohnungsbeschaffung, 67 Millionen auf Apparate und technische Einrichtungen für den Telegraphen- und Fernsprechebetrieb, über 60 Millionen für Kabel und Leitungen für Rohrposten und Fernsprechanlagen, 35 Millionen auf Druck, Bergbauanlagen, Zeltgroßanlagen, eigenes Bauwesen, 4 Millionen auf Pflanzleistungen, 3,6 Millionen auf Rohstoffe, 13 Millionen auf Kraftfahrzeuge, fast 84 Millionen auf Maschinen und Werkzeugmaschinen, Schweißmaschinen, Stempelmaschinen und der Rest von rund 20 Millionen auf Bergbauanlagen, Zellen und andere Einrichtungen, so daß also durch das Programm der Reichsamt eine große vielfältige Bekämpfung der Arbeitslosigkeit stattfinden wird. Die Neueinstellung von Arbeitskräften auf diesem Wirtschaftssektor wird Folge haben muß.

Einen noch größeren Umfang hat das Programm für Wasserbauten in den verschiedenen Ländern. Die Länderregierungen selbst haben größere Ausgaben im Umfang von 120 Millionen bereitgestellt. Die Reichsregierung ist durch den Reichstag ermächtigt, für Durchführung der Wasserbauten, bei denen die Reichsamt für Arbeit die Ausführung übernimmt, noch weitere Mittel zum Zweck der produktiven Erwerbslosenkämpfung flüssig zu machen. Auf diesem Gebiete sind bereits umfangreiche Arbeiten im Gange, wie Bauten für die Rhein-Anstaltungen für die Kügelbauarbeiten des Kanals, Wehr-Dämme, die für die Bekämpfung des Hochwassers und die Befestigung der Ufer dienen, die gleiche Bedeutung hat, wie der Rhein-Grabenkanal für den Süden, ferner für den Ausbau des Ober-Spreekanal. Darüber hinaus sollen größere Kanäle und Anstaltungenbauten begonnen werden, wie die Kanalbauten der Räder von Minden bis Bremen, die Fortsetzung des Mittelkanals von Rhein bis zur Elbe, die Erweiterung des Dortmund-Ems-Kanals und schließlich andere sehr große Werke. Die Wirtschaftsministerin rechnete mit einer weiteren Forderung ferner damit, daß der Wohnungsbaubereich wegen der erleichterten Kreditbedingungen, infolge einer Reichsamt für Arbeit für den Sommerpause, nunmehr doch in kürzeren Fristen folgen wird.

## Kleine Nachrichten.

Reichspräsident von Hindenburg hat dem Reichstagspräsidenten a. D. v. Bahr in einem persönlichen Handschreiben seine Glückwünsche zur goldenen Hochzeit übermittelt.

Wie die Telegramm-Agenturen von ausländischer Stelle erfahren, lehnt der preussische Innenminister Seegering Ende dieser Woche von seinem Urlaub nach Berlin zurück und wird die Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

Auf Grund eines Notenwechsels zwischen dem Deutschen Reich und der schwedischen Regierung ist die Aufhebung des Schiffsverkehrs zwischen Schweden und dem Deutschen Reich ab 1. Oktober d. J. vereinbart worden.

Die Wiener italienische Gesandtschaft veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt, daß die Meldung über eine italienische Vermittlung zwischen Rumänien und Serbien, in dem der gegenwärtigen Frage sowie die Meldung über ein italienisch-rumänisches Militär-Abkommen jeder Grundlage entbehren.

Aus Brüssel wird berichtet, daß die Kammer damit einverstanden ist, dem König volle Vollmacht zu geben. Andererseits, der Führer der sozialistischen Partei, sieht dieser Vollmacht sympathisch gegenüber. In der Opposition befindet sich nur ein kommunistischer Abgeordneter.

Das französisch-griechische Handelsabkommen ist bis zum 31. August provisorisch verlängert worden. Die Verhandlungen dauern an.

Das französische Reichsamt für die spanische Flotte 20 Millionen Pfund. Spanien beabsichtigt, drei Kreuzer der nach dem Washingtoner Abkommen erlaubten Typen, also unter 1000 Tonnage, zu bauen. Außerdem sind Aufträge für Wasserflugzeuge in Cartagena, Vigo und Minorca gegeben.

Die Welt am 14. Juli bekannt wird, daß Lord Alfred Balfour am 14. Juni in London verstorben ist. Die Anrede lautet: Lord Balfour, der Führer der Liberalen und liegt in der Kapelle des Westminsters.

Das „Deutsche“ glaubt zu wissen, daß der Rufschrei des Reichsamt für Arbeit von der spanischen Flotte vorübergehend sei und daß der ehemalige Minister nach kurzer Zeit in einer weniger entfernt gelegenen französischen Zeitung untergebracht wird.

Nach Meldungen aus Madrid mußte man der Gattungsminister a. D. von Madrid, des ehemaligen Kriegsministers José de Primo, große Bedeutung bei. Man erhofft in Madrid durch den letzten Satz des Balfour, der über großes Ansehen bei den ausländischen Gattungen verfügt.

Wie die Morgenblätter aus Smyrna melden, wurde die Hindenburg der zum Tode bereiteten Verhafteter befreit. Der Geograph H. H. und drei andere Verhaftete wurden vor dem Hof „Gloria“ gefängt, wo sie Kemal Pascha hatten in einem öffentlichen Park gefängt.

Die Reichsamt für Arbeit hat die norddeutsche Abweisung mit 60 Stimmen gegen 15 beschlossen. Den Wirtschaftsminister a. D. von Madrid hat die Regierung wegen Ansehens unter Anklage zu stellen. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts wurde die Anklage gegen die Regierung mit 68 Stimmen gegen 64 Stimmen beschlossen. Den Wirtschaftsminister wird vorgeworfen, im Jahre 1923 formell die Bestimmungen der Verfassung verletzt zu haben, indem sie, ohne dem Reich und Abweisung mitzuteilen, 35 Millionen Kronen aus der Staatskasse der vor dem Aufkommen des Reichsamt für Arbeit angedeckt haben.

Der amerikanische Alkohollieferant General Lincoln Andrews ist in England eingetroffen, um mit der britischen Regierung über Maßnahmen zur Verbindung des Alkohollieferanten nach den Vereinigten Staaten zu beraten.

Der Antrag von Rumänien tritt heute die geplante Auslandsreise an, die ihn zunächst nach einem französischen Kurort führen wird.

Die Fusion im Wintershallkonzern

Dass die Kallindubrie A.-G., Raffel, als Holdinggesellschaft des Wintershallkonzerns zum Zwecke der Vereinigung und Verbilligung der Verwaltungsmittel...

Es ist also klar, daß für die Transaktion des Umtausches mit den noch ausstehenden Aktien und Gewinnen des ehemaligen Konzernorgans nennenswerte Kapitalaufwendungen...

Aus rein buchhalterischer Art zu ermitteln, daß von den in der Bilanz der A.-G. Deutsche Kaliwerke nachgewiesenen...

Wintershallkonzerns wäre es angebracht, wenn die hier berechneten Fragen einmal gründlich ventiliert und der Wintershallverwaltung...

Bei dieser Gelegenheit wäre noch ganz besonders im Interesse der Aktionäre der A.-G., zu welcher nach der Fusion in alle Aktien und Gewinne der Wintershallgesellschaften...

Abgesehen hiervon, muß in der Wintershallverwaltung auch noch die in der Kapitalvereinbarung vorgenommene große Erweiterung wegen der Erhöhung des Aktienkapitals...

Gründung einer Zündholzfabrik A.-G.

Inzwischen sind Vertreter der sächsischen Gruppe in der deutschen Zündholz-Industrie, den unabhängigen deutschen Zündholzfabrikanten...

In der Zündholzfabrik A.-G. sind mit 10 bis 50 Prozent die sächsischen Gruppe auf der einen Seite, die unabhängigen deutschen Zündholzfabrikanten...

Alpine-Notenanstalt (Aktionäre) der Beteiligung an der Bismarckhütte, die der Präsident Kur auf der S.-B. ter österreichischen Alpine-Noten-Anstalt...

Wintershall-Gesellschaften in Wien i. S. Einzahlungen 14024 A. M. Gewinnbeitrag aus dem Vorjahr 33,68 am 31. Dez. 1923...

Chemische Werke Oerke u. Veitling, A.-G., Bremen-Holtenauer. Die O.-S.-G. genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz für 1923...

Wilmshüt, A. G. in Weimar. In der O.-S.-G. wurde der Abschluß für 1923 einstimmig genehmigt. Der Gewinn in Höhe von 128 800 A. M. wird auf neue Rechnung...

Guava-Konzern

Die Guava Allgemeine Versicherung A.-G. hat im Geschäftsjahre 1923 einen Uberschuß von 24 488 A. M. erzielt, aus dem 17 200 A. M. für gesellschaftliche Zwecke...

Einheitsrat der Nationalitäten im Banwesen. In einer Veranlassung der kürzlich gegründeten Abteilung für Banwesen und Finanzierung des Reichsanstalts...

Deutsche Kreditbank, A. G. in Dessau. Das Deutsche Sparkasseninstitut ist durch die Gründung dieser Gesellschaft...

Wüstung der Günter und Gemeindefürsorge. Nachdem die zweite Verordnungsung des Reichsanstalters der Finanzen zur Durchführung des Gesetzes über die Wüstung...

Die Einführung der Wüstungsanklage am Reichsanstalt. Der Reichsanstalt für den öffentlichen Verkehr hat mit der Wüstungsanklage, deren Einführung sich über Erwarren verzögert...

Londoner Goldpreis. Der Londoner Goldpreis betrug am 14. Juli ab für eine Feingoldbarre 84 10/16, für ein Gramm Feingold 26,7475 Pence.

Der Export für die drei Carrman-Gesellschaften. Die United American Lines bestatigt nunmehr, daß sie die ehemaligen deutschen Dampfgeschiffe „Moltke“, „Meldorff“ und „Lobland“...

Generalverfammlungen

19. Juni.
Sonderer General und Kurator A. G. ...
20. Juni.
Chemische Fabrik von ...
Halle'sche Börse

Halle'sche Börse.
Salle, 15. Juli.
Lebhaftes Interesse ...
Halle'sche Börse

Halle'sche Börse.
16. 7. 18 7.
Halle'sche Börse

Berliner Devisen-Kur's.
Telegraphische Ansetzungen.
Deutschland, Reichsbank ...

Berliner Börse.
Berlin, 15. Juli.
Die gestrige ...

Eigene Drahtmeldung.

Table with 4 columns: 15. 7., 16. 7., 17. 7., 18. 7. containing various market data.

Absicht der Abführung der ...
Kapitalien ...

Table titled 'Leipziger Börse' with columns for 15. 7., 16. 7., 17. 7., 18. 7. listing various stocks and prices.

Berlin, 15. Juli.
Getreide und Produkte.
Weizen, M. 1 ...

Süder.
Wingeburg, 15. Juli.
Stromer Lieferung ...

Hietzfelde.
(Berliner Notierungen) ...

Berliner Börse vom 15. Juli 1926.

Table with 4 columns: 15. 7., 16. 7., 17. 7., 18. 7. containing detailed market data.

Schiffahrt.
Zweiter Bericht ...

Lebensmittelpreise in Halle.
Marktlagebericht ...

Table titled 'Leipziger Börse' with columns for 15. 7., 16. 7., 17. 7., 18. 7. listing various stocks and prices.

Leipzig, 15. Juli.
Auftrieb ...

Table with columns for Ochen, Bullen, Bullen, Käse, Käse, Käse listing market data.

Amerikanische Börsenberichte.
New York 14. 7. 1926.

Table with columns for New York, London, Paris, Bern, Amsterdam, Stockholm listing market data.

Leipzig, 15. Juli.
Stromer Lieferung ...

Hietzfelde.
(Berliner Notierungen) ...

Berliner Börse vom 15. Juli 1926.

Table with 4 columns: 15. 7., 16. 7., 17. 7., 18. 7. containing detailed market data.

Vertical advertisement on the right edge of the page, partially cut off.















12.7  
0.20  
0.40  
0.60  
0.80  
1.00  
1.20  
1.40  
1.60  
1.80  
2.00  
2.20  
2.40  
2.60  
2.80  
3.00  
3.20  
3.40  
3.60  
3.80  
4.00  
4.20  
4.40  
4.60  
4.80  
5.00  
5.20  
5.40  
5.60  
5.80  
6.00  
6.20  
6.40  
6.60  
6.80  
7.00  
7.20  
7.40  
7.60  
7.80  
8.00  
8.20  
8.40  
8.60  
8.80  
9.00  
9.20  
9.40  
9.60  
9.80  
10.00  
10.20  
10.40  
10.60  
10.80  
11.00  
11.20  
11.40  
11.60  
11.80  
12.00  
12.20  
12.40  
12.60  
12.80  
13.00  
13.20  
13.40  
13.60  
13.80  
14.00  
14.20  
14.40  
14.60  
14.80  
15.00  
15.20  
15.40  
15.60  
15.80  
16.00  
16.20  
16.40  
16.60  
16.80  
17.00  
17.20  
17.40  
17.60  
17.80  
18.00  
18.20  
18.40  
18.60  
18.80  
19.00  
19.20  
19.40  
19.60  
19.80  
20.00

Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Mädchens**  
zeigen hochachtungsvoll  
**St. Arzt Dr. Bornholdt u. Frau**  
Margarethe geb. Baumeler.  
Wettin (Saale), den 14. Juli 1926,  
zurzeit Privatklinik Dr. Keil, Diakonissenhaus.

Gut die große Übung  
unserer Klavier zu ihrem  
**60. Geburtstag**  
werden wir hiermit der  
Herrlichkeit zum  
**Rittergut**  
**Haus Mägeln**  
bei Wettin  
unser herzlichsten Dank aus.  
**Familien Führer u.**  
**Braunsig,**  
Wettin u. Halle.

Hierdurch beehre ich mich mitzuteilen, daß ich am heutigen Tage in **Halle, Große Ulrichstraße 41**  
ein **Spezial-Geschäft für Reichardt-Kakaos, Reichardt-Schokoladen und Reichardt-Pralinen**  
eröffnet habe. Ich werde sämtliche Fabrikate des Reichardtwerks ständig vorrätig halten und zu den von der Fabrik festgesetzten Originalpreisen in jeder Menge abgeben. Die Spezialisierung auf die Erzeugnisse einer einzelnen Fabrik ermöglicht es, die Waren schnell umzusetzen und sie demzufolge in stets frischer Beschaffenheit darzubieten.  
Die unübertroffene Güte und besondere Eigenart der Reichardt-Fabrikate ist seit langen Jahren anerkannt.  
Aßerdem bin ich in **Kaffee** und **Tee**, sowie **Biskuits** durch Bezug aus erster Hand besonders leistungsfähig und halte auch von diesen Waren das Beste vorrätig, was der Markt bietet.  
Telephonische Bestellungen werden prompt erledigt. **Fernruf 4846.**  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Karl Krägel.**

**Statt Karten**  
Berichtspräsident **Hans Kolter**  
**Luise Kolter**  
geb. Rilmacher  
Vermählte  
Cobesberg, im Juli 1926

**Wartzke & Steiger, Hoflieferanten**  
Poststr. 9/10.  
Juveln — Gold — Silber.  
**Billigst**  
Verkaufe von großer Auswahl  
**Schirme, Stöcke, Pfeifen.**  
E. Karras jun., Leipzig  
Kleinplatz 4  
**Blankenburg**  
(Sax)  
in tüchtig gelegener Villa möbl.  
**Zimmer**  
zum Sommeraufenthalt zu vermieten.  
**Clara Nordmann, Schützenstraße 13.**

Am Dienstag, dem 13. Juli verstarb infolge eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der  
**Fleischermeister**  
**Arno Eibel**  
im 28. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer und im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Eise Eibel geb. Schulze**  
Kleipzig bei Reußen, den 14. Juli 1926.  
Beerdigung findet Freitag, den 16. Juli, 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

**Hofjäger**  
Morgen, Freitag, abends 8 Uhr  
**II. volkstümliches Sinfonie-Konzert**  
ausgeführt vom verstärkten Orchester.  
Eintritt 30 Pf. deutsch. Programm.  
NB. Sonntag früh von 7 1/2—9 1/4 Uhr  
**Frdh-Konzert.**

**Röstritzer Schwarzbier**  
Im Alter  
kann man sich, wie zahlreiche Zeugnisse aus namhaften Vereinen beweisen, in jeder Hinsicht leistungsfähig und kräftig erhalten, wenn man täglich und regelmäßig das altberühmte herbe und vollwürzige Röstritzer Schwarzbier genießt.  
Das echte Röstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei Alfred Scheibe, Biergroßhandlung, Kattstr. 4, Fernruf 6398, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Heute Donnerstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr  
**Großes Sonderkonzert (Militär - Musik)**  
ausgeführt von der Bergkapelle,  
Leitung: Musikdirektor Hans Teichmann und großes  
**Pracht-Verwandlungs-Feuerwerk.**  
Konkurrenzlose Kombinationen, ausgeführt und abgebrannt v. Gebr. Pfeiffer & Böck. — Eintritt 60 Pf.  
Freitag, den 16. Juli, abends 8 Uhr  
**Tanzabend.**  
**Musik Wenskat.**

**Statt Karten!**  
Bei der Krankheit und dem Heimgange unseres unvergesslichen Entschlafenen  
**Dr. med. Alfred Roth**  
sind uns von allen Seiten so überaus zahlreiche Beweise der herzlichsten Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken.  
Hervorbedingtes aber ist es uns, allen Vereinen und Verbänden und allen denen, die unseren teuren Toten durch Lied, Wort und Schrift, sowie durch die überaus reichen Blumen- und letztens Geleite ehren und unseren Schmerz zu tragen halfen, herzlichsten Dank auszusprechen.  
Niemberg, den 12. Juli 1926.  
**Ida-Lotte Roth geb. Dechow**  
**Hans-Günther Roth**  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

**Trauringe**  
Massiv goldene  
**Trauringe**  
388, 388, 700 oder 900  
gestempelt, das Stück  
4—50 Mark  
**Juweller Tittel**  
Trauringe  
Schmeerstraße 12.

**Das gute Fernglas**  
von  
**C. W. TROTHE**  
Leit. Minich-Dipl.-Optiker, Elberfeld  
Halle a. O. Gr. Steinstr. 16 / Tel. 2919

**Verdingung**  
Der Maler u. Sattlerarbeiten für das Gemeindehaus **Ulrich-Ordnung** am **Dienstag**, den **20. Juli 1926** vorm. **10 Uhr** in anst. Büro. Bedingungen, unterliegen ebenfalls. Sonst. Vorteil. für 80, 1,10 bzw. 2, 1,10 je Stück. Aufschreib. 10 Tage. Halle, den 14. Juli 1926.  
Georg Nöbinger — Ulrich Nöbinger  
Architekturbüro, Halle, v. Brändelstr. 2

**Todesfälle:**  
Martha Bepich geb. Ebel, 68 Jahre, Galle, Cindhering Freitag nachm. 11 1/2 Uhr in Kapelle d. Weintraubenriedhofes. **Widow Deber geb. Rudow, 45 Jahre, Galle, Beerig Freitag nachm. 4 Uhr Kapelle des Gellwitzer Friedhofes. Adolf Langsdorf, 54 Jahre, Wansdorf, Beerig Sonntag nachm. 3 Uhr, Brodtzsch Ernst Konig, 66 Jahre, Bellen, Beerig Freitag nachm. 4 Uhr.**  
**Sonntag, den 18. Juli, 3 Uhr nachmittags**

**Das**  
**Verleihungs-Berzeläms**  
an  
**Universität-Großwald**  
für das **30. Jahre - Sommer**  
1926/27 in Verbindung mit  
gegen Einzahlung von 50 Bfg.  
u. mit dem das Sekretariat  
zu befragen.

Der  
**Sommer-Ausverkauf**  
wird in allen Abteilungen fortgesetzt.  
Besonders empfohlen wird:  
Damen- und Kinder-Kleidung,  
Kleider, Wasch-, Woll- und  
Seiden-Stoffe, Bade-Anzüge,  
Bade-Mäntel und Wäsche,  
Reise-Ausstattung, Schirme,  
/// Handschuhe ///  
Die Preisvorteile übertreffen alle bisherigen

**Großer Flugtag**  
auf dem Flughafen  
in Halle-Nietleben  
mit völlig neuen Überraschungen.  
**Bad Harzburger Rennwoche.**  
80 000 Mark Geldpreise.  
Freitag, den 16. Juli 1926: Fürst-Christian-Ernst-Rennen  
Sonntag, den 18. Juli 1926: Harzburger Pokal  
Dienstag, den 20. Juli 1926: Harzburger Jagdrennen.  
Anfangszeit pünktlich 3 Uhr.  
Flach-, Hürden- und Jagdrennen.

**HUTH**  
& **CO.**

**HUTH**  
& **CO.**

**A. HUTH & CO. a.**  
Halle-Saale / Große Steinstraße / Markt

# Eine wichtige Angelegenheit für alle Hausfrauen!

Im Parterre unseres Hauses haben wir eine Klöppelmaschine in Betrieb gesetzt, um unseren Kunden die Herstellung der **Klöppelspitze** vorzuführen. Gleichzeitig mit dieser Vorführung veranstalten wir im Rahmen unseres Saison-Ausverkaufs **ab Freitag** einen großen **Extra-Verkauf in Klöppelspitzen, Decken u. Läufen** Verkauf solange Vorrat! **mit Klöppelspitzen und Stickerereien zu Preisen die bisher nicht gekannt wurden.** Mengenabgabe vorbehalten!

**Klöppel-spitzen u. Einsätze** feinblättrig für Wäsche ca. 2-4 cm breit. **letzt Meter 6** Pf. 15 18

**Klöppel-spitzen u. Einsätze** merc. Faden, beliebige Häkelmuster, ca. 7 cm breit. **letzt Mtr. 15** Pf. 18 21

**Klöppel-spitzen u. Einsätze** extra breit für Bettwäsche, beliebige Must. **letzt Meter 36** Pf. 48

**Zwirnspitzen** feinfädig, für Wäsche. **letzt m 6** Pf. 2

**Zwirnspitzen** ca. 4-10 cm breit, z. Teil mit Einsätzen **letzt m 18** 10 Pf. 7

**Klöppel-Quadrate** **letzt Stück 10** Pf. 10

**Klöppelspitzen und Einsätze** schöne klare Muster für Decken u. Gardinen. **letzt m 26** 22 Pf. 17

**Klöppel-Ecken** Maschinen-Arbeit. **letzt Stück 25** Pf. 25

**Bett-Einsätze** beliebige Rosemuster. **letzt Stück 35** Pf. 35

**Klöppelspitzen** feinfädig, schöne Muster, Wäsche **letzt 5-m-Coupon 56** 75 Pf. 38

**Hemdpassen** gute Stickerel, Trägerform. **letzt Stück 75** 68 Pf. 38

**Klöppelspitzen und Einsätze** gute Handmit. 6-8 cm br. **letzt m 55** Pf. 55

**Klöppelspitzen und Einsätze** merc. Faden, ca. 10-12 cm breit, für Bettwäsche. **letzt m 96** Pf. 75

**Hemdpassen** aus Klöppelspitze u. Hollbaum-Trägerform. **letzt Stück 28** Pf. 28, 42, 44

**Nissen-Ecken** Richeleu- und Gitter-Stickerel. **letzt Paar 48** Pf. 48, 75, 76

**Stickerel**, ca. 2 cm breit. **letzt Meter 4** Pf. 4

**Stickerel-Einsätze** gute Qualität, vielen schön. Mustern **letzt m 18** 8 Pf. 8

**Stickerel** 2-4 cm breit, schöne Muster. **letzt m 14** 9 Pf. 9

**Stickerel-Einsätze** gute Qualität, feinste Ausführung. **letzt m 55** 58 Pf. 20

**Gitter-Stickerel** ca. 4 cm breit, Coupon Mtr. 2,30. **letzt m 50** Pf. 50

**Stickerel** gute Glanzgarware, stumpf, mit Saum. **letzt m 95** 55 Pf. 55

**Stickerel** schöne Gittermuster, 7 cm breit. **letzt m 58** Pf. 58

**Gitter-Stickerel** gute Qualität, gute Ausführung, Coupon Mtr. 3,05. **letzt m 85** Pf. 85

**Rock-Stickerel** gute Glanzgarware **letzt m 180** 90 Pf. 90

**Gitter-Stickerel** ca. 6 cm breit, gute Qualität, Coupon Mtr. 3,05. **letzt 135** Pf. 115

**4 Posten weiße Decken** mit Klöppelspitze. **letzt Stück 24** 55 75 95 Pf. 24

**4 Posten weiße Läufer** mit Klöppelspitze. **letzt Stück 55** 95 145 195 Pf. 55

**4 Posten ovale Buffet- und Credenzdecken** mit Klöppelspitzen. **letzt Stück 65** 95 185 195 Pf. 65

**4 Posten Mitteldecken** weiß mit Klöppelspitze. **letzt Stück 75** 95 185 195 Pf. 75

**Markt-Korbdecken** weiß mit Klöppelspitze und Einsatz. **letzt Stück 50** Pf. 50

**Waschtisch-Garnituren** 5 tellig mit limit. Loch- oder Richeleu-Stickerel. **letzt Garnitur 2,95**

**Kommodendecken** reich mit Klöppelspitze und Einsatz garn. 60x130 u. limit. Lochstickerel **letzt 2,95**

**Sämtliche Bade- und Frottierväsche bedeutet herabgesetzt.**

## NUSSBAUM

Halle a. S. Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60/61



**Ufa-Theater Leipziger Straße**

Ab morgen, Freitag, den 16. Juli:

**Xenia Desni**  
die Monde temperamentvolle Darstellerin der „Franz“ im „Wälsertraum“ in ihrem neuesten Großfilm

**Der rosa Diamant**  
Ein Spiel aus zwei Welten nach der Komödie „Karriere“ von Rich. Keßler.  
Regie: **Rechas Gliese**  
Nelly, ein Stammgast im „Bühnen Ochsens“:  
**Xenia Desni**  
Tobian, ebendort stets anzutreffen:  
Wilhelm Diesterle  
Die Wirtn des omnibösen Etablissement:  
**Lya Fotechina**  
Theaterdirektor Stuart, das Schicksal Nellys:  
**Rudolf Klein-Rogge**

**KUB mich noch einmal**  
Das filzende Filmmustspiel, welches zurecht in zwei Erdteilen auf einem wahren Triumphzug begriffen ist.  
Regie: **Ernst Lubitsch**  
Hauptrollen:  
**Marie Prevost** : Monte Blue

**Ufa-Wochenschau**  
Beginn: Sonntags 3.15 Uhr, Werktags 4.15 Uhr

**Ufa-Theater Alte Promenade**

Ab morgen, Freitag, den 16. Juli:

Enthält Rätsel der Natur  
Oberwältigende Offenbarungen der Erde  
Sterbende Wunder der Welt

zeigt der neue große Decca-Film der Ufa, welcher im Auftrage der Ufa von einer Expeditionsweltreise in die bisher unerforschten Gebiete des Amazonas-Stromes von dem Regisseur

**Freiherr Adolf von Dungen**  
überliefert wurde.

**Urwelt im Urwald**

Die endlose Weite des Amazonas im schmalen Kahn durch die Wasser des Urwalds Der Piranha, der Dämon des Grauens und der Tiete / Der Piranha, nicht größer als eine Hand aber gefährlicher als ein Krokodil / Der Angriff auf die Boa Constrictor / Jagd auf Krokodile Mit Einbaum und Harpune / Der Fangschuß.

**Dazu ein lustiges Beiprogramm**  
und die  
**Ufa-Wochenschau**

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

Beginn: Sonntags 3.15 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Druckarbeiten**

für den gesamten Geschäft- und Privat-Verkehr liefert in sachgemäßer Ausführung bei äußerster Berechnung

**Otto Thiele**  
Buch- und Kunstdruckerei  
Halle a. S., Leipzigerstr. 61/68

**Kurzhaus Waldwirtschaft**

Freitag, den 16. Juli nachmittags u. abends

**2 Sartenkonzerte** (Frauendorf-Orchester) Eintritt nachm. frei.

Im Saal **Sommernachtsball**

**Dobel Höhenluftkurort**

im württ. Schwarzwald, 720 m ü. d. M., zwischen Wildbad u. Baden-Baden, in schöner, ruhiger Lage, inmitten herrl. Tannenochwald mit prächt. Fernsicht. Besonders geeignet für Gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen. Prosp. durch die Kurverwaltung

**Autofahrten**  
mit prima 6-Sitzer  
Sernau 1797.

**Bad Pyrmont**  
Stahl-, Sol- und Moorbad

Gegen Herz-, Blut-, Nieren-, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane

Das Kurhotel mit **Wald- & Moorbad**

kurmusk: Dresdener Philharmonie.

**Weißentfels**

Eröffnungsvorstellung: Donnerstag, abends 8 Uhr.  
**Wiedereröffnung d. Stadth.-Lichtspiele Weißentfels**

Ab Donnerstag Festspielwoche täglich 5, 7, 9 Uhr.

**Ein Walzertraum.**

Ein fröhliches Spiel von Wiener Mädels und Wiener Musik nach der berühmten und weltbekannten Operette von Oskar Strauß.

Musik. Leitung: **Wilhelm Drachotta**, v. Altherhalten Leipzig.  
Gesangseinlagen: **Hilde Mayring**, Operettensängerin.  
Festspiel: **Walter Steinhauer**, Schriftsteller.

In den Hauptrollen:  
**Xenia Desni, Mady Christians, Willy Fritsch, Carl Beckersachs** und **Hans Brausewetter**.  
Reichhaltiges Beiprogramm! **Verstärktes Orchester!**

**Walnhalla**  
8 Uhr Fernruf 8385

**Allabendlich** immer grossen Beifall

**Der Reserve-Onkel**

mit **Rudolf Malzer** und **Anna Müller-Linke**.

Sommerpreise 0,50 - 3,50 M.  
- Tageskasse ab 11 Uhr -

**Auto-Fahrschule**  
**Paul Hagemann**,  
Glinde, 21. - Bernart 1305  
empfehle ich zur Ausbildung von Herren- und Berufsfahrern für alle Stoffen.  
- Unterricht übergeht. -

**Geleitete Heizplatten**  
von 7,00 an  
6. Proj., Gr. Sandberg 8.

**Sobels billiges Emaille-Angebot**

übertrifft alle

**Saison-Ausverkäufe!**

Beachten Sie meine Schaufenster **Steinweg 45, Gr. Ulrichstr. 9** und **Reilstr. 1**, wo

Satz Schmortöpfe mit Deckel 5 Stück. <b>gr. 6,95</b>	Satz Schmortöpfe mit Deckel 5 Stück. <b>blau 7,95</b>	jed. Stück m. Preis versehen ist.	Em.-Eimer, w. m. kleinen Fählern. <b>—,90</b>	Zinkimer <b>—,90</b>
--	---	-----------------------------------	---	----------------------

Schmortopf, grau, groß . . . 88  
Kaffebecher, grau . . . 18  
Sand-Selbs-Soda-Garnitur 1,35  
Kohrschaufel mit Holzgriff . . . 1,50  
Wasserkessel . . . 1,85  
Kaffeekanne, groß . . . 1,25  
Waschtopf, verzinkt, groß . . . 1,95

Volksbade-wanne mit Wulst **17,85**  
Schlüssel, weiß, gr. . . 75  
Eimer, dekoriert 1,85  
Teeloch, weiß . . . 20  
Wasserkrug . . . 1,25

Schmortopf, extra groß . . . 1,75  
Maschintopf, grau, groß . . . 45  
Kanzole mit Maß . . . 85  
Waschbecken, oval m. Napf . . . 95  
Aufwaschwanne, groß . . . 95  
Kohlenschaufel mit Holzgriff . . . 20  
Waschetrichter, verzinkt o. Stiel 1,95

**Sobel**  
Steinweg 45  
Gr. Ulrichstr. 9  
Reilstrasse 1.

Einkochapparat m. Thermometer und 6 Spannen . . . **8,50**  
Einkochgläser in Form v. Reiz u. Adler in allen Größ. u. Preislagen

In allen Kurorten verlange man die „Galleische Zeitung“.